

Interessenbekundungsverfahren für Regionale Anlauf- und Unterstützungsstellen auf der Grundlage der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Unterstützung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen psychisch belasteter oder suchtbelasteter Familien in Mecklenburg-Vorpommern

Hinweise:

Der folgende Leitfaden sichert die Vergleichbarkeit der eingereichten Interessenbekundungen. Daher bitten wir Sie, sich und Ihr Konzept anhand der folgenden Punkte und mit folgenden Formatierungen darzustellen **und** das Vorblatt auszufüllen:

- Schriftart: Arial
- Schriftgrad: 12 Pt
- Zeilenabstand: einfach
- Maximale Seitenzahl: 20
- Erläuternde Zusatzmaterialien (Flyer, etc.) können der Interessenbekundung beigelegt werden

Vorblatt zur Projektbewerbung

Angaben zum/zur Bewerber*in

Bewerber*in:

Ansprechpartner*in:

Telefon/E-Mail:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Kommunalen Träger | <input type="checkbox"/> Kommunalen Träger im Verbund mit Freiem Träger |
| <input type="checkbox"/> Freier Träger | <input type="checkbox"/> Freier Träger im Verbund mit Kommunalem Träger |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges, z. B. Klinik, Institut o. a. (bitte angeben) | |

Titel des Vorhabens

Anlauf- und Unterstützungsstelle für Kinder und Jugendliche psychisch belasteter oder suchtbelasteter Familien in der Region: (bitte Region angeben)

Gibt es in Ihrer Region ein kommunales Konzept zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen psychisch belasteter oder suchtbelasteter Familien oder sind Strukturen vorhanden, auf die Sie zurückgreifen können?

- Ja, es gibt ein kommunales Konzept
- Es gibt Strukturen/Gremien, die sich mit dem Thema befassen
- Ein kommunales Konzept ist nicht bekannt
- Strukturen/Gremien, die sich mit dem Thema befassen, sind nicht bekannt

Welche Sektoren/Arbeitsbereiche werden in Ihrem Konzept aktiv einbezogen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Gesundheitswesen (Suchthilfe, Psychiatrie, Sozialpsychiatrie o.a.)
- Kinder- und Jugendhilfe (Jugendamt, Hilfen zur Erziehung, Frühe Hilfen, Jugendarbeit, Jugendverbände, Erlebnispädagogik o. a.)
- Sozialhilfe
- Eingliederungshilfe
- Schule/Bildung/Ausbildung
- Sonstiges (bitte benennen)

Angaben zur Art Ihres Angebotes (Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Beratung | <input type="checkbox"/> Frühintervention |
| <input type="checkbox"/> Lotsen/Lotsendienste | <input type="checkbox"/> Versorgung |
| <input type="checkbox"/> Vernetzung | <input type="checkbox"/> Kinderschutz |
| <input type="checkbox"/> Prävention/Gesundheitsförderung | <input type="checkbox"/> sektorenübergreifendes Tandemangebot |
| <input type="checkbox"/> Früherkennung | <input type="checkbox"/> Sonstiges: (bitte kurz benennen) |

Angaben zu den Kooperationspartner*innen:

Bitte benennen Sie Ihre Kooperationspartner. Fügen Sie, wenn möglich entsprechende Dokumente bei (Empfehlungsschreiben, Letter of Intent, Kooperationsabsichtserklärungen o.ä.).

Leitfaden zur Interessenbekundung

1 Eignung des Bewerbers

1.1 Organisatorische Eignung

Bitte stellen Sie Ihre Organisation kurz vor, legen Sie hierbei den Schwerpunkt auf die Darstellung der Organisationsstruktur. Beziehen Sie beispielsweise Angaben zur Trägerschaft, zu Teilbereichen und Abteilungen sowie zu Entscheidungsstrukturen und Verantwortlichkeiten mit ein. Ziel ist es, einen Eindruck über Aufbau und Synergiemöglichkeiten zu erhalten und einschätzen zu können, ob eine ordnungsgemäße Geschäftsführung sowie eine ordnungsgemäße Projektdurchführung gewährleistet werden kann. Wenn möglich, geben Sie dazu auch öffentlich zugängliche Informationsquellen zu Ihrer Organisation an (z. B. Internetlink o. ä.).

1.2 Fachliche Eignung

1.2.1 Erfahrungen in Bezug auf die Thematik „Kinder psychisch belasteter oder suchtselasteter Familien“

Bitte erläutern Sie, inwiefern bereits Erfahrungen in Bezug auf die Thematik Kinder psychisch belasteter oder suchtselasteter Familie in Ihrer Organisation vorhanden sind.

1.2.2 Erfahrungen Projektmanagement

Bitte stellen Sie dar, inwiefern Erfahrungen im Projektmanagement zur Durchführung von Förderprojekten in Ihrer Organisation vorhanden sind. Stellen Sie diese Erfahrungen bitte nachvollziehbar und unter Angabe des Umfangs und der Art der Projekte dar, gern auch anhand von aussagekräftigen Beispielen.

1.2.3 Erfahrungen in interdisziplinärer und sektorenübergreifender Zusammenarbeit

Bitte erläutern Sie kurz, inwiefern Ihre Organisation durch die bisherige Tätigkeit bereits konkrete Bezüge sowie Erfahrungen in interdisziplinärer und, oder sektorenübergreifender Zusammenarbeit hat. Beschreiben Sie, wenn vorhanden, Ihre bisherige fach- und, oder sektorenübergreifende Zusammenarbeit z. B. mit den Akteuren des Gesundheitswesens, der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe o. a. benachbarter Systeme. Beschreiben Sie kurz die Schnittstellen, die Professionen (Fachpersonen) und die (rechtl.) Grundlagen der Zusammenarbeit.

1.2.4 Erfahrungen mit Netzwerken und Kooperationen

Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihre Organisation Erfahrungen in Netzwerken und Kooperationen hat. Bitte stellen Sie Ihre diesbezüglichen Erfahrungen kurz dar und gehen dabei auch auf die Art, den Umfang und die Form der Erfahrungen ein.

1.2.5 Kenntnisse der aktuellen Versorgungssituation

Wie schätzen Sie die aktuelle Lage der Kinder und Jugendlichen aus psychisch belasteten oder suchtselasteten Familien ein? Wenn möglich, gehen Sie dabei auch auf Ihnen bekannte regionale Bezüge ein.

1.3 Inhaltliche Eignung

1.3.1 Strategie, mittel- und langfristige Zielstellung

Wie wollen Sie dazu beitragen, die Situation von Kindern und Jugendlichen psychisch belasteter oder suchtbelasteter Familien in Mecklenburg-Vorpommern in M-V zu verbessern? Erläutern Sie, welche Ziele Sie mithilfe welcher Strategie erreichen wollen.

Beachten Sie dabei die Zeiträume

- a) langfristig: welche Vision Sie über den Gesamtprojektzeitraum hinaus verfolgen und
- b) mittelfristig: welche Ziele bis zum Ende der ESF-Förderperiode 2028 damit erreicht oder befördert werden können.

1.3.2 Kurzfristige Zielstellungen

Bitte erläutern Sie, welche Ziele Sie mithilfe welcher Strategie bis zum Ende der von Ihnen beantragten Projektlaufzeit erreichen wollen.

1.3.3 Verknüpfung der Zielstellungen untereinander und zur Fördergrundlage

Bitte stellen Sie Ihre geplante Strategie zur Verknüpfung der kurz-, mittel- sowie langfristigen Ziele zur Erreichung des Zweckes der Förderrichtlinie in M-V dar.

1.3.4 Arbeits- und Zeitplan

Benennen Sie bitte konkrete Maßnahmen, mit denen Sie die Ziele erreichen wollen und erläutern Sie die zeitliche Umsetzungsstruktur des Projektes (erste Schritte, Meilensteinplanung, Zeitschiene).

1.3.5 Personalkonzept und Organisationsstruktur des Projektes

Bitte stellen Sie die geplanten personellen Ressourcen des Projektes dar und gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Aspekte ein: Anforderungsprofil, Qualifikationen, erworbene und geplante Zusatzqualifikationen bzw. Teilnahmen an Fortbildungen. Bitte erläutern Sie auch die Einbindung des Projektes in schon bestehende Organisationsstrukturen (z. B. Einbindung in bzw. Ergänzung bestehender Teams) in Form eines Organigramms, inklusive entsprechender Funktionen und Verantwortlichkeiten.

2 Konzept zur Aufgabenerfüllung

2.1 Aufgabenfelder

Es sollen koordinierte Maßnahmen zur regionalen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen psychisch belasteter oder suchtbelasteter Familien, wie beispielsweise Einzelfallberatungen oder Lotsendienste gefördert werden. Diese Maßnahmen sollen in regionalen Anlauf- und Unterstützungsstellen realisiert werden, die den Überblick über regionale Angebote und Entwicklungen haben, mit den regionalen Akteuren kooperieren und im Informations- und Fachaustausch mit der Landesfachstelle stehen.

2.1.1 Maßnahmen zur regionalen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen psychisch belasteter oder suchtbelasteter Familien

Bitte stellen Sie uns im Folgenden dar, welche Maßnahmen (z. B. Einzelfallberatungen, Lotsendienste, aufsuchende Tätigkeiten in den Lebenswelten o. a.) zur regiona-

len Unterstützung von Kindern und Jugendlichen psychisch belasteter oder suchtbelasteter Familien Sie umsetzen wollen. Erläutern Sie bitte auch, wie Sie diese Maßnahmen umsetzen wollen (beispielsweise hinsichtlich Erreichbarkeit, Zugang etc.).

2.1.2 Kooperationen, interdisziplinäre und sektorenübergreifende Zusammenarbeit

Gibt es in Ihrer Region ein kommunales Konzept zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen psychisch belasteter oder suchtbelasteter Familien bzw. beabsichtigt Ihre Region, ein solches Konzept zu entwickeln? Wenn ja, beschreiben Sie bitte kurz, wie Sie in dieses Konzept eingebunden sind bzw. eingebunden werden wollen.

Beschreiben Sie bitte auch unabhängig vom Vorhandensein eines Konzeptes die geplante Zusammenarbeit und Netzwerkaktivität mit in Ihrer Region agierenden Trägern sowie der Landesfachstelle und anderen relevanten Akteuren, Einrichtungen und Organisationen und deren Unterstützung (Ziele, inhaltliche Schwerpunkte, nachhaltige Einbeziehung). Differenzieren Sie dabei bitte zwischen schon bestehenden und im Rahmen des Projekts avisierten neuen Kooperationen.

Bitte fügen Sie wenn möglich, Empfehlungsschreiben von Kooperationspartnern aus Kommunen und/oder von verschiedenen Entscheidungsträgern bei, die eine Eignung für die zukünftige Durchführung der Projektarbeit erkennen lassen. Sie erhöhen Ihre Chancen, wenn Sie beispielsweise einen Letter of Intent von Entscheidungsträgern verschiedener Sektoren beibringen, z. B. Jugendamt und Gesundheitsamt bzw. kommunale Stabsstellen, die mehrere Bereiche verantworten.

2.1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Thematik „Kinder und Jugendliche psychisch belasteter oder suchtbelasteter Familien“ wollen Sie umsetzen? Erläutern Sie diese bitte kurz!

2.1.4 Koordination an den Schnittstellen

Bitte stellen Sie uns im Folgenden dar, wie Sie als Regionale Anlauf- und Unterstützungsstelle die Schnittstellen koordinieren und einen Überblick zu regionalen Angeboten und Entwicklungen generieren wollen.

2.2 Qualität

2.2.1 Qualitätssicherung

Bitte stellen Sie Ihre geplanten Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Selbstevaluation dar (hierzu gehört u.a. die stichpunktartige Darstellung des geplanten Qualitätssicherungssystems sowie Angaben zur Sicherung von Projektergebnissen (Nachhaltigkeit).

2.2.2 Gleichstellung und Diskriminierungsschutz

Die Querschnittsziele Gleichstellung von Frauen und Männern und Diskriminierungsschutz sind in den Projekten des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) umzusetzen Bitte stellen Sie Ihre geplanten Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter und zum Diskriminierungsschutz, in Bezug auf Ihren Träger, Ihr Projekt und Ihre Zielgruppen dar.

2.2.3 Ökologische Nachhaltigkeit

Bitte stellen Sie Ihre geplanten Maßnahmen zum Thema ökologische Nachhaltigkeit (z. B. ressourcenschonende Arbeitsweise, umweltfreundliche Beschaffung) dar.

3 Finanzierungsprognose

Bitte stellen Sie eine Finanzierungsprognose auf, indem Sie die Kosten darstellen und aufzeigen, wie Sie die Finanzierung vorsehen.